

Die Rote Liste der Brutvögel Nordrhein-Westfalens wurde von der Nordrhein-Westfälischen Ornithologischen Gesellschaft (NWO) und der Staatlichen Vogelenschutzstelle im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) herausgegeben. Veröffentlicht wurde sie gemeinsam mit der ebenfalls neu erstellten Roten Liste der wandernden Vogelarten Nordrhein-Westfalens unter anderem in *Charadrius*, der Zeitschrift für Vogelkunde, Vogelschutz und Naturschutz in Nordrhein-Westfalen.

Bestellmöglichkeiten und weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.nw-ornithologen.de/index.php/publikationen/charadrius/charadrius-hefte/204-charadrius-52-1-2>



Quellen:

Pressemitteilung NABU Sachsen-Anhalt (21.01.2018)
und Pressemitteilung LANUV und NWO (20.02.2018)

Emmy-und-Karl-Kaus-Preis 2017 an die Naturschützer Bernd Koop und Heinz Schwarze

Die Karl Kaus Stiftung hat am 8. Dezember 2017 in Kiel Bernd Koop und Heinz Schwarze für ihren langjährigen Einsatz zum Schutz freilebender Tiere und ihrer Lebensräume, speziell auch gegen die Stellnetzfisherei und gegen eine immer intensivere Landnutzung geehrt.

Zur Feierstunde begrüßte Anke Erdmann, Staatssekretärin im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, die geladenen Gäste. Fachvorträge hielten Prof. Dr. Stefan Garthe, Präsident der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, und PD Dr. Hermann Hötter, Institutsleiter des Michael-Otto-Instituts im NABU.

Jedes Jahr ertrinkt eine enorme Zahl von rund 45.000 Meeresvögeln allein in der südlichen Ostsee als ungewollter Beifang in den Stellnetzen der Fischerei. Nicht nur der Seevogel des Jahres 2017, die Eisente, ist erheblich betroffen, sondern auch viele Schweinswale der stark bedrohten Ostsee-Population. Die Eisente gilt nach der Weltnaturschutzunion IUCN seit 2012 als weltweit gefährdet. Eine der Ursachen sind die feinmaschigen Stellnetze im Wintergebiet der Ostsee, die sogar in Schutzgebieten ausgebracht werden. Die „Freiwillige Vereinbarung

zum Schutz von Schweinswalen und tauchenden Meeressäugern“ in Schleswig-Holstein lief am 31.12.2017 aus und wird von Naturschutzverbänden als fachlich unzureichend bewertet. In Mecklenburg-Vorpommern existiert gar keine Regelung, obwohl dort das Problem noch gravierender ist. Der Handlungsbedarf ist daher groß.

Bernd Koop aus Plön begleitet seit Jahren ehrenamtlich die Vereinbarung, dokumentiert bei umfassenden Wasservogel-Zähltoeren deren (Nicht-)Einhaltung sowie Todeszahlen ertrunkener Vögel. Darüber hinaus stammen viele Fachdaten zur Vogelwelt Schleswig-Holsteins von ihm.

Auch an Land ist es heute wichtiger denn je, die Qualität und Vielfalt unserer Umwelt, der Lebensräume und ihrer Arten zu bewahren. Bekanntermaßen geht es der Natur immer schlechter. Einerseits rückt das dramatische Insektensterben in den Fokus der Öffentlichkeit. Andererseits offenbarte Agrarminister Schmidt mit seinem Alleingang zum europaweiten Durchsetzen des Ackergifts Glyphosat seine Rolle als Erfüllungsgelhilfe der Agrarindustrie. Die intensive Landwirtschaft ist einer der Hauptfaktoren für das Artensterben in Deutschland.

Heinz Schwarze aus Pohnsdorf engagiert sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich für den Schutz der Lebensräume in der Agrarlandschaft und an Gewässern. Er erhält Wallhecken, schafft Streuobstwiesen und unzählige Tümpel für Amphibien. Heinz Schwarze trug zur Wiedervernässung der Pohnsdorfer Stauung bei und ist Präsident der Aktionsgemeinschaft „Komitee gegen den Vogelmord e.V.“ für den Schutz unserer Zugvögel in ganz Europa.

„Bernd Koop und Heinz Schwarze sehen hin, zeigen beharrlich Missstände auf und handeln aktiv für Tier und Natur – fachlich, sachlich und lösungsorientiert“, begründet Joachim Seitz, Vorsitzender der Karl Kaus Stiftung die Vergabe des mit jeweils 5.000 Euro dotierten Emmy-und-Karl-Kaus-Preises. „Wir haben es mit



Die Preisträger Heinz Schwarze (links) und Bernd Koop (rechts) mit dem Vorsitzenden der Karl Kaus Stiftung, Joachim Seitz (Mitte).
Foto: H. Kunze



Politikversagen zu tun“, stellt Seitz klar. „Umso wichtiger ist, dass wir mit Bernd Koop und Heinz Schwarze zwei herausragende Menschen für den Naturschutz in Schleswig-Holstein würdigen.“

Die Karl Kaus Stiftung möchte die politische Debatte über die schwerwiegenden Mängel befördern. Sie fordert eine wirkungsvolle Änderung der Küstenschutzverordnung für Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sowie endlich Maßnahmen für eine naturverträglichere Landwirtschaft.

Quelle: www.karl-kaus-stiftung.de

Nachruf Richard Schneider

Völlig unerwartet ist am 12. März 2017 Richard Schneider, stellvertretender Leiter des NABU-Vogelschutzzentrums Mössingen und langjähriger Landeskoordinator des Monitorings häufiger Brutvögel für Baden-Württemberg, verstorben. Richard Schneider



Richard Schneider (1962–2017).

Foto: NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen

war ein leidenschaftlicher Vogelbeobachter, Avifaunist und Naturschützer. Nach seinem Biologie-Studium an der Universität Tübingen forschte er zunächst am dor-

tigen Institut für Mikrobiologie. Im Jahr 2000 begann er seine Arbeit im NABU-Vogelschutzzentrum in Mössingen, wo er als Ornithologe und stellvertretender Leiter bis zu seinem Tod tätig war. Ab dem Jahr 2002 koordinierte er das Monitoring häufiger Brutvögel in Baden-Württemberg und war auch während den Vogelerfassungen im Rahmen des Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) Ansprechpartner für sein Bundesland. Mit seiner freundlichen Art und dem großen Fachwissen war er landes- und bundesweit im Vogel- und Naturschutz ein wichtiger und geschätzter Kollege, um den wir alle trauern.

Agenda

Monitoring rastender Wasservögel – Zähltermine 2017/18

Hinweis: Aus Platzgründen sind die Zähltermine für Niedersachsen und Bremen sowie an der Westküste von Schleswig-Holstein nicht aufgeführt. Diese richten sich nach den Hochwasserzeiten im Wattenmeer. Sie finden diese unter www.dda-web.de/wvz bzw. auf www.ornitho.de → Vogelmonitoring. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

Wasservogelzählung

13.05.2018 optionale Erfassung v. a. in Gebieten, die in diesen Monaten eine Bedeutung haben

Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne“

05.05.2018 **Schwerpunkt: Weißwangen-, Ringelgans**
Erfassung in möglichst vielen Rastgebieten von Gänsen und Schwänen

Kormoran-Schlafplatzzählung

In Bundesländern, in denen synchrone Kormoran-Schlafplatzzählungen stattfinden, sollten diese an den Wochenenden der Wasservogelzählung durchgeführt werden.

Dachverband Deutscher Avifaunisten e. V. (DDA)

Geschäftsstelle, An den Speichern 6, 48157 Münster

Tel.: 0251-210140-10, Fax: 0251-210140-29

E-Mail: info@dda-web.de • www.dda-web.de

Fördermitglied werden

Werden Sie Mitglied in der großen DDA-Familie und treten Sie als Förderer dem DDA bei:
www.dda-web.de → Spenden und Helfen